

ARCH+

STUDENTENWOHNHEIM
Nürnberg - Höfen



Projekt: Wohnanlage im Bestand mit Neubau
Ort: Nürnberg Eberhardshof (D)
Status: Entwurfs- und Genehmigungsplanung
Zeit: 2023 - 2025

ARCHITEXTURBÜRO MAGIERA LENAUSRASSE 8 90431 NÜRNBERG
Tel. 0911 - 32 58 87 E-MAIL: INFO@MAGIERA-ARCHITEKT.DE
ARCHITEKTUR - STÄDTEBAU - VORBEUGENDER BRANDSCHUTZ





- ▶ Ansicht Lärmschutzwand entlang den Bahngleisen
- ◀ Ansicht an der lärmabgewandten Seite mit den Aufenthaltsräumen
- ▼ Sonnendeck im 2. Obergeschoss mit Laubengang & Aufzug
- ▼ Hinter dem begrünten Vorhang Gemeinschaftsraum mit Aussenflächen

STUDENTENWOHNHEIM

Errichtung eines Studentenwohnheims mit 40 Apartments in Nürnberg-Höfen

Lange Zeile Räumlicher Abschluss einer grünen Achse

Auf einem ehemaligen Grundstück der Bahn - eine sehr schmale, aber dafür langgestreckte Parzelle - ist ein viergeschossiges Studentenwohnheim geplant. Städtebaulich wird dabei die Mitte zurückgenommen, um die beiden Flügel autarker erscheinen zu lassen. An ihren jeweiligen Enden befinden sich windverglaste Treppentürme und Hauseingänge.

Zur Bahnseite wird eine lärmabsorbierende massive Wand mit kleinen Fensterluken akzentuiert. Da jeder Apartmentzugang einem dieser Laubengangfenster gegenüberliegt, wird dieser mit ausreichendem Tageslicht versorgt und signifiziert dabei die besondere Lage des Ortes. Der grosse aufgeglaste Bereich der Fassade markiert das Zentrum der baulichen Anlage, transportiert das südliche Sonnenlicht in die Gemeinschaftsbereiche der verschiedenen Geschosse - auch auf das beruhigte Sonnendeck im 2. Obergeschoss.

Zur immisionsarmen, baumbestandenen und in den Sommermonaten kühlen Nordseite orientieren sich alle Apartments, die mittels Balkone und Terrassen mit dem Aussenraum verbunden sind.

Ein zweigeschossiger Gemeinschaftsraum mit Galerie und Aufzug, der alle Geschosse zentral erschliesst, verfügt über unterschiedliche Aufenthaltsqualitäten wie Cafeteria, Lesen, Laundry und Fitness. Mithilfe von Schiebetüren erweitert sich der Raum auf die Terrasse, begrünte Rankgerüst definieren hier den räumlichen Abschluss.

An der Nordfassade, zur Schnittstelle der grünen Achse, kristallisieren sich unterschiedlich strukturierte Fassadenschichten. Baukörperlich vereint werden sie mithilfe einer durchgehenden Plinthe, die sich von der Umgebung leicht abhebt.

